

# **Arzttermin am Vormittag - nur in den Ferien?**

**Beitrag von „Firelilly“ vom 3. Mai 2015 11:58**

## Zitat von chemikus08

Das was ich in meiner Personalratstätigkeit eher erlebe sind Kollegen die Arztbesuche in unverantwortlicher Weise auf die lange Bank schieben, weil sie nicht fehlen wollen; oder aber auch Kollegen die sich nicht krank schreiben lassen wollen (obgleich lt. Arzt dringend geboten) weil ja noch die Arbeiten anstehen. Last but not least die Kollegen die vollkommen psychisch am Ende sind, sich aber nicht trauen einen Facharzt aufzusuchen, weil sie Angst haben als Simulant abgestempelt zu werden. Vernatworlich hierfür u.a. auch Kollegen wie Thorsten mit ihren Kommentaren.

Das deckt sich leider mit meinen Beobachtungen im Kollegium. Ich kann nur jedem raten sich bei Krankheit auch krank schreiben zu lassen und sich nicht in die Schule zu quälen, weil Arbeiten anstehen oder viel Unterricht ausfallen würde. Wenn der Dienstherr die Personaldecke so dünn strickt, dann ist es einfach so gewollt, dass Unterricht ausfällt. Und für die gesunden Kollegen gilt: Seid keine Kollegenschweine und kommentiert Krankheit, Arzttermine etc. eben nicht auf so eine negative Weise. Das führt eben genau zu so einem Arbeitsklima, wo viele Angst haben zu fehlen und dann Krankheiten verschleppen und so weiter. Seid solidarisch und setzt euch dafür ein, dass man sich als Lehrer eben unbeschwert und ohne Angst im Hinterkopf bei Krankheit krankschreiben lassen kann, zum Arzt gehen kann und so weiter.

Ihr müsst Euch immer bewusst sein, wenn ihr Euch krank reinschleppt, all Eure Operationen in die Ferien legt usw., dann schafft ihr Druck. Druck auf die Kollegen und das steigert sich in einer Spirale hoch. Wer will denn so leben und arbeiten? Es könnte so viel entspannter und zufriedener (und damit auch nachhaltiger und gesünder!) sein, wenn da alle an einem Strang ziehen würden. Wir sind (großteils) Beamte und machen uns gegenseitig das Leben so druckvoll und schwer. Warum?

Würden wir da solidarischer sein, dann würde der Dienstherr unter Druck geraten (Stichwort: Personaldecke) anstatt die Lehrerschaft. Denkt mal darüber nach, der größte Druck kommt von unnötig überengagierten Kolleginnen, die ohne Rücksicht auf Verluste die Defizite des Dienstherrn auf ihren Schultern austragen.